

Erfahrungsbericht

AUSLANDSPRAKTIKUM IN DER SOZIALPSYCHIATRIE RINGSTED,
DÄNEMARK

Vorbereitungen

Da ich Heilpädagogik/Inclusive Studies studiere, ist es vorgesehen, dass das sechste Fachsemester ein Berufspraktisches Semester ist. Ich hatte schon vorher überlegt ein theoretisches Semester im Ausland zu studieren, habe ich jedoch schließlich für eine Auslandspraktikum entschieden. Dänemark war hier meine erste (und einzige) Wahl, da ich dort auch nach dem Studium hinziehen und arbeiten werde. Das Praktikum war also eine hervorragende Möglichkeit, um das Arbeitsleben in Dänemark, zu Beginn, in der Rolle als Praktikantin kennenzulernen.

Vorbereitet habe ich mich, indem ich mich an das Referat für internationales gewandt habe und durch diese unterstützt wurde. Noch vor der Abreise mussten viele Dinge wie bspw. Auslandsversicherungen, Auslands-Bafög und vertragliche Angelegenheiten zwischen der Hochschule und der Praktikumsstelle erledigt werden. Ich empfehle für diese Dinge auf jeden Fall genug Zeit einzuplanen, damit die Reise ins Ausland sicher angetreten werden kann und nicht durch finanzielle Notstände oder mangelnder Unfallversicherung zur Survival Tour mutiert. Zusätzlich zu dem Auslandsbafög habe ich mich zudem für eine Erasmusförderung beworben. Auch diese geht mit Bedingungen und Erledigungen einher, die rechtzeitig angegangen werden sollten. Neben der finanziellen Förderung bietet Erasmus auch Sprachkurse an. Diese habe ich wahrgenommen, um mein dänisch zu verbessern und meine Fähigkeiten zudem mithilfe eines Testes vor und nach dem Auslandsaufenthalt einordnen zu können.

Das Praktikum in Ringsted

Ich absolvierte mein Praktikum vom 18.03 bis zum 02.08.2019 in der Sozialpsychiatrie Ringsted in Dänemark. Die Sozialpsychiatrie liegt zentral in der Stadt Ringsted, welche ca. 25.000 Einwohner_innen hat und somit etwas kleiner als Nordhausen ist. Ringsted liegt zudem relativ mittig auf der Insel Sjælland und ist ca. 45min von Kopenhagen entfernt. Da meine Praktikumsrichtung noch nie eine_n Praktikant_in aus dem Ausland beschäftigte, bestanden meine Aufgaben zu Beginn darin zu beobachten, mich mit der Einrichtung, den Klient_innen und der dänischen Sprache vertraut zu machen. Alle in diesem Prozess involvierten gaben sich große Mühe dabei, mir bei vielem behilflich zu sein und mich schnell als ein Teil des Teams fühlen zu lassen. Das Arbeitsumfeld war stets angenehm und da die Arbeitssprache ausschließlich dänisch war, waren die sprachlichen Barrieren durch die tägliche Anwendung und die zusätzlichen Sprachkurse von Erasmus schnell überbrückt. Ich bin äußerst dankbar für meine Zeit in Dänemark und werde definitiv zurückkehren.

Nachbereitungen

Nach Beendigung des Praktikums ist gibt es noch weitere Dinge die beachtet bzw. erledigt werden sollten. Zum einen steht nun die Heimreise und die Wiedereingliederung in den Alltag in Deutschland und der HS an und zum anderen sollten sich nun um einige letzte Formalien gekümmert werden. Es ist ratsam zeitig einen Folgeantrag an das Studierendenwerk Thüringen zu senden, um auch hier wieder Bafög im Inland zu erhalten. Auch für die Erasmusförderung gilt es noch einige Dokumente zeitnah auszufüllen, da sonst Gebühren anfallen können. Zusammenfassend war mein Auslandsaufenthalt ein gelungener und ich würde allen empfehlen ein Semester im Ausland zu verbringen, um umfangreiche sprachliche, fachliche und persönliche Kompetenzen und Fähigkeiten zu erlangen. Wichtig ist es nur, dass man ein genaues Ziel vor Augen hat, dieses bewusst verfolgt und mit gutem Zeitmanagement alle Schritte des Weges abläuft.

Hiermit stimme ich zu, dass dieser Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt werden kann und ggf. auch auf der HS Webseite veröffentlicht wird.

Nordhausen,
Samira Abraham

10.09.19